

Aus dem Gemeinderat



vom 17.12.2013

In seiner letzten Sitzung des Jahres hat der Gemeinderat den Haushaltsplan und die Wirtschaftspläne Wasserversorgung und Glasfasernetz 2014 verabschiedet.

Die Haushaltsrede von Bürgermeister Michael Schmitt ist nachfolgend abgedruckt.

Haushaltsrede 2014

Für das Jahr 2014 wird eine Fortsetzung der guten Lage in der Bundesrepublik Deutschland erwartet. Auf europäischer Ebene sind noch sehr viele offene Probleme, die es zu lösen gilt.

Mit dem heutigen Tage kann auch die Regierung wieder voll in Aktion treten, nachdem der Koalitionsvertrag unter Dach und Fach gebracht ist.

Den Bürgern soll es, laut Zielsetzung der Regierung, in der kommenden Legislaturperiode besser gehen als jetzt. Gute Vorzeichen, auch für die kommenden Wahlen auf europäischer und kommunaler Ebene in 2014.

Auf Landesebene, in Baden-Württemberg, scheint es nicht so leicht vorwärts zu gehen. So steckt die Energiewende noch am Anfang fest und es gibt noch zu wenig Bewegung in diesem Bereich. Auch bezüglich der Entwicklung der Schullandschaft sind noch viel zu viele Fragezeichen. Für alle Betroffenen gibt es zu viele Unklarheiten, wie die Veränderungen sinnvoll und vor allem wirkungsvoll umgesetzt werden. Auf kommunaler Ebene fühlt man sich in diesem Entwicklungsprozess doch recht alleingelassen. Und dabei gilt es, die Schüler nicht gänzlich aus den Fokus zu verlieren.

Die Demografie ist derzeit maßgeblich verantwortlich für unser Handeln in den Kommunen. So auch in der Gemeinde Brigachtal. Mit vielen Beratungen zur Vorgehensweise der Gemeindeentwicklung in Brigachtal wurde der Weg zu einem zukunftsfähigen Ort in 2013 konsequent fortgesetzt. Dabei gilt es den Gesamtüberblick zu behalten und in verschiedenen Bereichen aktiv zu werden. Folglich kommen vor allen kostenintensive Investitionen auf uns zu. Es wird nicht möglich sein, dies nur mit eigenen Finanzmitteln umzusetzen. Erstmals in 2014 müssen Fremdfinanzierungen im größten Umfang in Anspruch genommen werden.

Mit dem Bau des kommunalen Glasfasernetzes wollen wir in Brigachtal zukunftsfähig sein. Wir wollen unseren Bürgern ihren Bedarf erfüllen und gleichzeitig auch das Interesse für Zuzüge wecken. Mit Glasfaser bis ins Haus werden viele Immobilien aufgewertet und sind somit auch für unsere Gewerbetreibenden interessant.

Als familienfreundliche Kommune sehen wir uns in der Pflicht, das bisher vorbildliche Angebot an Kleinkind- und Kinderbetreuung stets weiter zu entwickeln, und

die hierfür notwendigen Räumlichkeiten zu schaffen. So wird auch der in die Jahre gekommene Kindergarten St. Martin in Kirchdorf neu gebaut und die Kindertagesstätte Bondelbach in Überauchen fertig saniert.

Aber gerade im Schulbereich wird besonders viel investiert. Nach der Aufgabe der Außenstelle der Werkrealschule in Brigachtal zum September 2013 ist es ein besonders wichtiges Anliegen der Gemeinde, die Grundschule zu stärken. Mit dem bestens durchdachten und vorgestellten pädagogischen Konzept der neuen Rektorin Frau Karban wurde eine hervorragende Grundlage für die Grundschule Brigachtal gefunden.

Mit einer räumlichen Integration der kommunalen Schulkindbetreuung, der Erweiterung der Ganztagesbetreuung ab der Klassenstufe 1 und der Bereitschaft einer multiplen Nutzbarkeit des Gesamtkomplexes der Schule wird eine tolle Einrichtung für unsere Kinder geschaffen. Gut investiertes Kapital für die Entwicklung von Brigachtal!

Und nicht weniger aktiv wird die Gemeinde Brigachtal im Aufgabenkreis der Senioren sein. Die bestehenden Angebote und Aktionen in unseren Ort suchen ihresgleichen. Selbst im Bereich der Nachbarschaftshilfe ist durch den erst in 2012 gegründeten Seniorenverein eine nicht unerhebliche Lücke geschlossen worden. Aber auch im Bereich des Wohnens und der Pflege wird ein Mehrbedarf kommen. Hierfür hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für eine Erweiterung des Betreuten Wohnens, der Neuschaffung des Angebotes einer Pflegewohngruppe und darüber hinaus die Schaffung von Tagespflegeplätzen gefasst. Mit dem Erwerb des Grundstücks und dem Antrag auf Unterstützung im Rahmen des Programms Entwicklung Ländlicher Raum (ELR) unterstreicht man die Ernsthaftigkeit des Umsetzungswillens.

Allein hierfür werden in den kommenden drei Jahren hohe Investitionen von mehreren Millionen erforderlich sein. Nicht bei allen Maßnahmen wie beispielsweise beim Betreuten Wohnen durch Miet- und Pachteinnahmen oder beim Glasfaserprojekt über Kostenersätze und Netzmiete werden direkte Einnahmen zur Refinanzierung fließen. Aber die Investitionen im Bereich der Kinderbetreuung und der Schule haben einen Mehrwert, der nicht monetär zu beziffern ist.

Wir bauen darauf, dass wir dafür auch Unterstützung bekommen und sind guten Mutes, vor allem über den Ausgleichsstock, Fördermittel für unsere Absichten zu erhalten.

Mit dieser hoffnungsgetränkten Erwartungshaltung wagen wir auch einen dritten Anlauf zur Unterstützung für die Ortskernsanierung in Überauchen. In abgespeckter Form wollen wir an der Verbesserung der bestehenden Defizite arbeiten. Dafür werden auch im beträchtlichen Maße Finanzierungsmittel der Gemeinde im Haushalt 2014 bereitgestellt.

Wohnbebauung ist groß im Kurs in Brigachtal. So haben wir nach der zügigen Veräußerung sämtlicher Bauplätze im Baugebiet „In der Zielgass“ auch die nachfolgenden innerörtlichen Bauplätze im Baugebiet „Ob dem Dorf II“ komplett verkauft. Die ersten Bauaktivitäten finden bereits statt.

Die Innenentwicklung nimmt dadurch noch mehr Priorität ein. In diesem Bewusstsein hat der Gemeinderat ein kommunales Förderprogramm „Wohnen“ entwickelt, welches die innerörtliche Entwicklung ab 2014 animieren und unterstützen soll. So soll vor allem ältere Gebäudesubstanz aufgewertet und wiederbelebt werden, damit die vorhandene Infrastruktur bestmöglichst und effizient genutzt wird.

Die Flurneuordnung in Überauchen ist im vollen Gange. Die erforderlichen ersten Schritte wurden eingeleitet, so dass derzeit neben der kompletten Eigentümererfassung und der Wertermittlung die Konkretisierung der Ausbauplanung stattfindet, und in 2014 weiter fortgesetzt wird.

Im Bereich der Wasserversorgung wird es 2014 keine großen Investitionen geben, so dass die Verschuldung weiter gesenkt werden kann.

Durch die gute Finanzsituation in Deutschland kommen die Mehreinnahmen auch bei uns in Brigachtal an. So konnte 2012 und werden auch 2013 verbesserte Finanzeinnahmen in der Gemeindekasse zu verbuchen sein. Die Rücklagen werden 2013 nicht zu stark dezimiert und sind eine gute Basis zur Finanzierung unserer Projekte in den kommenden Jahren.

Es wird für 2014 keine Gebühren- und Steuererhöhungen geben. Wir haben frühzeitig in den Jahren zuvor für eine Verbesserung der eigenen Einnahmesituation im Gemeindehaushalt gesorgt. Eine weitere Anpassung ist bisher nicht vorgesehen.

Mit den vorbereitenden Planungen von den bisher genannten Maßnahmen ging es in die Haushaltsberatungen für 2014. Vor allem der Bau des kommunalen Glasfasernetzes, der letzte Sanierungsabschnitt der Grundschule Brigachtal, der Neubau des Kindergartens St. Martin und die Erweiterung des Betreuten Wohnens sind die investiven Schwerpunkte im kommenden Jahr.

Der Haushalt für 2014 kann als Auftakt für eine zukunftssträchtige Entwicklung der Gemeinde Brigachtal gesehen werden.

Mit einem Gesamtvolumen von noch nie dagewesenen knapp 15,4 Mio. Euro steht der Haushalt für 2014. Maßnahmen von erheblicher Bedeutung sind darin enthalten. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen knapp 11,5 Mio. Euro, auf dem investiven Bereich, dem Vermögenshaushalt, weitere ca. 3,8 Mio. Euro. Die Gemeinde Brigachtal wird im Kernhaushalt erstmals nach über 16 Jahren wieder ein Darlehen auf-

nehmen. Die Verschuldung steigt von bisher 16 Euro pro Einwohner auf 133 Euro pro Einwohner.

Im Bereich des Eigenbetriebs Glasfasernetz Brigachtal wird die Verschuldung auf Ende des Jahres 2014 bei 502 Euro pro Einwohner liegen.

Im Eigenbetrieb Wasserversorgung Brigachtal kann der Weg des Schuldenabbaus in 2014 fortgesetzt werden. Die Verschuldung kann durch ordentliche Tilgung um knapp 96.000 Euro auf ca. 792.000 Euro gesenkt werden.

Der Gesamtschuldenstand mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 772 Euro steigt in 2014 massiv an. Dem gegenüber stehen jedoch Investitionen, die, auch nach meiner persönlichen Einschätzung, zu einem erheblichen Mehrwert in der Gemeinde Brigachtal führen werden.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt doch beachtliche 1.075.000 Euro. Der Vermögenshaushalt mit etwas mehr als 3,8 Mio. Euro wird neben der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt mittels einer Rücklagenentnahme von 1,73 Mio. Euro auch durch die Kreditaufnahme von 533.000 Euro finanziert.

Der Haushalt 2014 wurde von der Verwaltung umfassend aufbereitet und vom Gemeinderat in konstruktiven Sitzungen beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Wir können trotz der Kreditaufnahmen einen guten und ausgewogenen Haushalt präsentieren. Sämtliche bisher vorhandene Angebote und Einrichtungen können ohne Einschränkungen des Umfangs geleistet werden. Vielmehr wird sogar für eine weitere Optimierung gesorgt.

Die kommenden Jahre stellen für uns zugleich Herausforderung als auch Chance dar, die Gemeinde Brigachtal vor allem aufgrund der demografischen Entwicklung voranzubringen. Über das Zahlenwerk zu wachen und den Überblick zu wahren, dafür hat unser Rechnungsamtsleiter Harald Maute zu sorgen. Dies erfolgte bisher in hervorragender Art und Weise und auch der Haushalt und die Wirtschaftspläne für 2014 wurden bestens erstellt und aufbereitet. Dafür danke ich ihm und seinen Mitarbeitern aus dem Rechnungsamt ganz herzlich.

Danken möchte ich auch all meinen Mitarbeitern. Die Herausforderung, unserer Gemeindeentwicklung trotz dem arbeitsintensiven alltäglichen Geschäft mit viel Engagement umzusetzen, ist heutzutage nicht unbedingt selbstverständlich. Alle ziehen mit und bringen sich ein. An deren Spitze stehen sie, liebe Amtsleiter. Ich freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Was alles in Brigachtal passiert, soll auch in die große weite Welt. Und deshalb sind wir sehr dankbar für die stets konstruktive und faire Berichterstattung aus den

Sitzungen des Gemeinderates. Vielen Dank an Sie, liebe Vertreter von der Presse.

Auch in 2013 kommt in meiner Danksagung das Wichtigste zum Schluss. Jederzeit ein so gutes, intensives, fruchtbares und immer höchst konstruktives Miteinander ist für die Kommunalpolitik der Gemeinde Brigachtal das sprichwörtliche „Salz in der Suppe“. Meines Erachtens ist es nur dadurch erst möglich eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde zu erreichen.

Deshalb danke ich Ihnen, liebe Gemeinderäte, für Ihr tolles Miteinander. Ich danke Ihnen allen, wie bereits im vergangenen Jahr, ganz herzlich für Ihre grenzenlose Bereitschaft in Ihrem ehrenamtlichen Engagement, sich für die Gemeinde einzubringen. Ich freue mich, auch im neuen Jahr weiter mit Ihnen an der Entwicklung von Brigachtal zu arbeiten.

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Wir blicken zurück auf ein geschäftiges und zugleich für die Zukunft richtungsweisendes Jahr. Den eingeschlagenen Weg setzen wir in 2014 fort.

Die Weihnachtsfeiertage stehen vor der Türe. Lassen Sie uns die Möglichkeit nutzen um durchzuatmen und uns Ruhe zu gewähren, um im kommenden Jahr wieder voller Tatendrang für unsere Gemeinde aktiv zu sein.

Ich wünsche Ihnen und allen Bürgern besinnliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Jahr 2014.

Ihr
Michael Schmitt
Bürgermeister

Haushalt 2014 verabschiedet

Der Haushaltsplan für den Kernhaushalt der Gemeinde und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Glasfasernetz Brigachtal wurden in drei öffentlichen Gemeinderatsitzungen beraten. In der letzten Sitzung am 17.12.2013 wurden die Pläne beschlossen und verabschiedet.

Das Volumen des Kernhaushalts mit dem Verwaltungs- und Vermögenshaushalt beträgt knapp 15.4 Mio. € und ist das größte Haushaltsvolumen in der Geschichte Brigachtals.

Der Verwaltungshaushalt erwirtschaftet eine ordentliche Zuführung zum Vermögenshaushalt. Die Allgemeine Rücklage wird bis auf die Mindestrücklage zur Finanzierung verwendet und darüber hinaus wird eine Darlehensaufnahme zum Ausgleich des Haushaltes erforderlich.

Der Haushaltsplan der Gemeinde wird festgesetzt mit

den Einnahmen und Ausgaben von je	15.349.500 €
davon im Verwaltungshaushalt	11.522.000 €
im Vermögenshaushalt	3.827.500 €
Kreditaufnahme	533.200 €
Verpflichtungsermächtigungen*	3.096.000 €
Höchstbetrag der Kassenkredite	2.000.000 €
Hebesätze	
Grundsteuer A auf	360 v.H.
Grundsteuer B auf	380 v.H.
Gewerbsteuer	360 v.H.
Bürgergenussauflage je Los	4,60 €

* Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen).

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist im Vergleich zum Vorjahr 7 % oder 765.100 € höher. Das Volumen des Vermögenshaushaltes steigt ebenfalls um sogar 215 % oder 2.046.600 €.

Investitionen im Kernhaushalt

Bei den Baumaßnahmen sind mehrere wesentliche Maßnahmen geplant. Ein großes Projekt wird die weitere Sanierung der Schule sein. Hier werden im Bereich Innensanierung, Energetik und Außenanlage im Haushaltsjahr 2014 1,1 Mio. € bereitgestellt.

Auf dem Dach des 77er Bauabschnitts der Schule wird in diesem Zuge eine Photovoltaikanlage für 62.000 € installiert. Diese Anlage wird aus steuerlichen Gründen in einem Betrieb gewerblicher Art (BgA) als Regiebetrieb im Gemeindehaushalt geführt (Unterabschnitt 8110.).

Ebenso werden in der Kindertagesstätte Bondelbach Maßnahmen zur Wärmedämmung und eine eventuelle Erweiterung der Räumlichkeiten durchgeführt. Hierfür wird ein Haushaltsansatz von 50.000 € (zuzüglich einem Haushaltsausgabereserve in Höhe von 125.000 € aus dem Haushaltsjahr 2013) notwendig sein. Die Maßnahme hängt jedoch davon ab, ob die Gemeinde mit dem Ortsteil Überachen in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wird.

Ausgaben des Vermögenshaushalts

Baumaßnahmen	3.270.500 €	85,45 %
Zuschüsse	98.000 €	2,55 %
Erwerb von beweglichen Sachen	38.600 €	1,01 %
Ordentliche Tilgung	40.400 €	1,06 %
Erwerb von Grundstücken	200.000 €	5,23 %
Erwerb von Beteiligungen	180.000 €	4,70 %
Gesamtsumme:	3.827.500 €	

Mehrfach wurden Sanierungsmaßnahmen an der maroden Außenhülle des Kindergartens St. Martin geplant und verschoben. Nach einer nochmaligen Inspektion kam man zu dem Schluss, dass ein Neubau des Gebäudes auf Dauer wirtschaftlicher ist als ständige punktuelle Sanierungsmaßnahmen. Diese Maßnahme wird sich über 2 Jahre ziehen und wird bis zu ca. 1,7 Mio. € Investitionskosten verursachen. Im Haushalt 2014 werden 900.000 € für einen ersten Bauabschnitt des Neubaus veranschlagt.

Eine ebenso große Herausforderung ist der Ausbau des betreuten Wohnens. Hier hat der Gemeinderat 500.000 € in den Haushalt aufgenommen. Die weitere Ausbaustufe am jetzigen Standort soll ein Pflegeangebot beinhalten. Hierfür wird die jetzige Anlage um einen Neubau erweitert. Insgesamt wird sich diese Anlage, die dann ebenfalls über 2 Jahre Planungs- und Bauzeit benötigen wird, mit 2,8 Mio. € Baukosten im Haushalt niederschlagen.

Eine Überprüfung über die Verkehrstauglichkeit und Standfestigkeit der Brücken, die sich im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde befinden, haben bei einigen Bauwerken erhebliche Mängel aufgezeigt. So ist die Brücke in der Bahnhofstraße in Höhe des Festplatzes baldmöglichst zu sanieren. Die wirtschaftlichste Lösung ist hier ein Neubau der Brücke, die dann auch den ebenfalls maroden Holzfußgängersteg ersetzt. Für die Brückensanierung sind 229.000 € eingeplant.

Für den dritten und letzten Bauabschnitt bei der Gestaltung des Hallenumfeldes in Kirchdorf werden 221.000 € vorgesehen. Hierfür wurde ein Förderantrag im Programm ELR (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) gestellt. Man geht davon aus, dass die Maßnahme zu ca. 1/3 gefördert wird.

Nachdem die Gemeinde mit ihrem Förderantrag im Landessanierungsprogramm (LSP) auch für das Jahr 2013 nicht berücksichtigt wurde, soll in einem neuen Antrag für das Jahr 2014 (der Antrag wurde im Oktober 2013 gestellt) der Beginn der Ortskernsanierung in Überauchen möglich gemacht werden. Für die ersten öffentlichen und privaten Maßnahmen im Zuge der

Ortskernsanierung sind insgesamt 342.000 € vorgesehen. Die förderfähigen Kosten aus diesem Betrag werden mit 60 % bezuschusst.

Im Zuge des Glasfasernetzbaus sind alle im Ausbaubereich zu erreichenden Gemeindevorrichtungen mit einem Breitbandanschluss vorgesehen. Zusammen mit der dann auch notwendigen Verlegung der Anschlüsse im jeweiligen Gebäudeinneren ist ein Betrag von insgesamt 28.400 € vorgesehen.

Beim Erwerb von beweglichen Sachen war der Austausch der Büromöbel im Rathaus bei den Haushaltsplanberatungen 2013 auf 2 Jahre verteilt worden. Die letzte Tranche ist nun in 2014 mit 26.200 € veranschlagt.

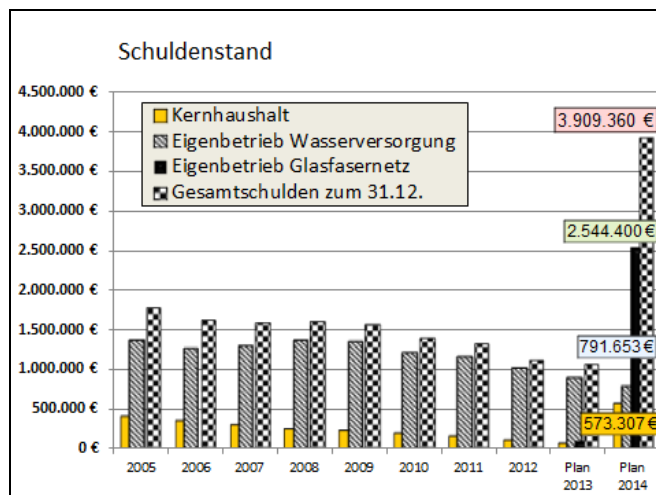
Für allgemeinen Grunderwerb, aber auch für eine Grundstücksbevorratung sind 200.000 € im Haushaltsplan veranschlagt. Dadurch wird eine gewisse Handlungsfähigkeit in der Innenentwicklung erreicht.

Dem Eigenbetrieb Glasfasernetz wird im Jahr 2014 ein Stammkapital von 180.000 Euro zugeführt. Dadurch erhöht sich das Stammkapital dann auf insgesamt 420.000 €. Die grundsätzliche Pflicht der Gemeinde ist es, die Eigenbetriebe mit einem angemessenen Stammkapital als Bestandteil des Eigenkapitals auszustatten.

Für die im Moment noch laufenden Kredite werden 40.400 € **Tilgungen** anfallen. Alles in allem werden für den Vermögenshaushalt 3.827.500 € eingestellt.

Schulden

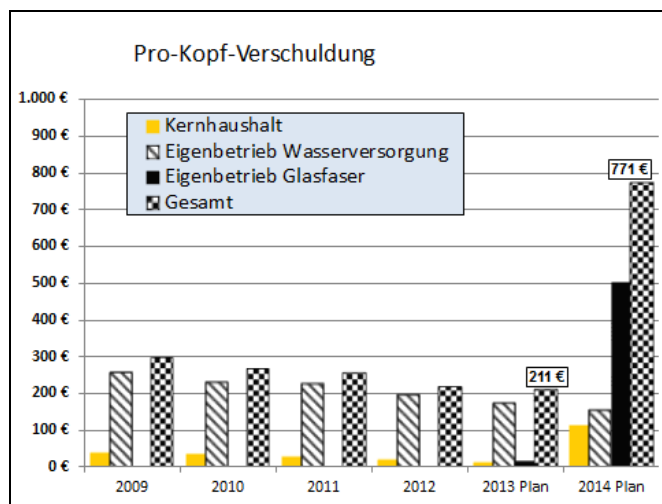
Zum 01.01.2014 beträgt der **Schuldenstand** der Gemeinde im Kernhaushalt 80.481 €. Aufgrund der geplanten Darlehensneuaufnahme in Höhe von 533.200 € wird sich der Stand der Schulden zum Ende des Haushaltsjahres 2014 auf ca. 573.300 € erhöhen. Das letzte Darlehen im Kernhaushalt wurde 1997 aufgenommen.



Im **Eigenbetrieb Wasserversorgung** ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Getilgt werden 96.300 € und die Verschuldung im Bereich der Wasserversorgung wird insgesamt abnehmen. Der Schuldenstand zum 31.12.2014 wird voraussichtlich bei 791.700 € liegen. (Stand am 01.01.2014; 887.900 €).

Im neugegründeten **Eigenbetrieb Glasfasernetz** Brigachtal wird zum Bau eines Glasfasernetzes neben Eigenmitteln und Landeszuschüssen auch eine erhebliche Fremdfinanzierung benötigt. Zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes ist hier eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2.454.400 € geplant.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** aus dem Gemeindehaushalt und der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Glasfasernetz steigt zum Jahresende an, bedingt durch die Kreditaufnahmen im Eigenbetrieb Glasfasernetz sowie im Gemeindehaushalt, und beträgt zum 31.12.2014 voraussichtlich pro Einwohner 772 € (Vorjahr 210 €). Hinzu kommt der rechnerische Gemeindeanteil an den Schulden des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen (Abwasser) in Höhe von 130 €/EW (Vorjahr 118 €/EW), sodass die Verschuldung zum 31.12.2014 voraussichtlich insgesamt 902 €/EW (Vorjahr 328 €/EW) betragen wird. Im Landesdurchschnitt beträgt die Verschuldung zum 31.12.2012 bei Gemeinden vergleichbarer Größenklassen (5.000 - 10.000 EW) einschließlich Eigenbetrieben 1.533 €/EW; (31.12.2012 Brigachtal 347 €/EW).



Rücklagen

Zum Ende des Jahres 2012 betragen die **Rücklagen** 2.683.838 €. Im Jahr 2013 war eine Entnahme von 852.300 € geplant. Durch die Entwicklung in 2013 wird jedoch voraussichtlich nur eine Entnahme von 732.300 € notwendig werden. Der Stand der allgemeinen Rücklage wird daher zum 31.12.2013 voraussichtlich 1.951.500 € betragen. Für den Haushaltsausgleich 2014 muss eine Summe von 1.730.000 € aus der Rücklage entnommen werden. Die Rücklage wird sich somit auf 221.500 € reduzieren. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage beträgt für das Jahr 2014 215.800 €.

Zusammenfassung

Der Haushaltsplan für 2014 ist ein solider Haushalt. Die gute Wirtschaftslage auf Bundes- und Landesebene hält an und bringt sowohl dem Bund als auch den Ländern und den Kommunen zuverlässige Steuereinnahmen. Das hat für die Gemeinde die Auswirkung, dass im Verwaltungshaushalt eine ordentliche Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden kann.

Die Versorgung mit Breitband hat für die Gemeinde Brigachtal oberste Priorität. Aber auch in anderen Bereichen wie Schule, Kleinkindbetreuung, Betreutes Seniorenwohnen stehen große Aufgaben zur Umsetzung an. Die geplanten Maßnahmen und Investitionen sind allerdings nur durch eine deutliche Entnahme aus der allgemeinen Rücklage und einen Kredit von 533.200 € zu finanzieren. Die Rücklage wird Ende des Jahres bis auf die gesetzliche Mindestrücklage aufgebraucht sein.

Weitere Kreditaufnahmen sind auch im Finanzplanungszeitraum bis 2017 für die erforderlichen Investitionen der in der Agenda „Brigachtal 2025“ verankerten Ziele nicht zu vermeiden. Wichtige Aufgaben und Maßnahmen sind darin enthalten. Die Gesamtverschuldung wird durch die Maßnahmen im Gemeindehaushalt und der Investitionen im Bereich des Eigenbetriebes Glasfasernetz Brigachtal beträchtlich steigen.

Im Jahr 2014 können sämtliche bisher vorhandenen Angebote, Einrichtungen und freiwilligen Leistungen ohne Einschränkungen aufrechterhalten und geleistet werden. Darüber hinaus wird die Basis für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde Brigachtal geschaffen.

Den Kraftakt, notwendige Investitionen umzusetzen und gleichzeitig die Fremdfinanzierung in einem überschaubaren Rahmen zu halten, gilt es zu bewerkstelligen.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung wird festgesetzt mit



Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan	500.200 €,
im Vermögensplan	185.900 €.
Kreditaufnahme	0,00 €.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Glasfasernetz wird festgesetzt mit



Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan	89.400 €,
im Vermögensplan	2.898.200 €.
Zur Deckung des Aufwandes im Vermögensplan ist eine Kreditaufnahme notwendig in Höhe von	
	2.454.400 €.
Höchstbetrag der Kassenkredite	1.000.000 €.

Umsatzsteuerliche Behandlung des Gemeindegewalds

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 17.12.2013 der Option zur Regelbesteuerung nach dem Umsatzsteuergesetz (UStG) für den Forstbetrieb Gemeindegewald Brigachtal ab dem 01.01.2014 zugestimmt.

Bisher kam im bestehenden Betrieb gewerblicher Art (BgA) „Forstwirtschaft“ umsatzsteuerlich die Durchschnittbesteuerung zur Anwendung. Bei der Durchschnittbesteuerung gilt als Grundsatz, dass die Vorsteuerbeträge pauschal festgesetzt werden. Im Ergebnis waren somit Vorsteuerbeträge, die für den Bezug von Lieferungen und sonstigen Leistungen von anderen Unternehmen in Rechnung gestellt wurden, durch die Pauschalierung abgegolten und ein weiterer Vorsteuerabzug war ausgeschlossen.

Der pauschalierten Umsatzsteuer aus den erzielten Holzerlösen wurden fiktiv in gleicher Höhe pauschale Vorsteuer gegenüber gestellt. Nach dem Umsatzsteuergesetz (UStG) besteht hier die Möglichkeit der Option zur Regelbesteuerung. Sinnvoll ist die Option zur Regelbesteuerung dann, wenn die ausgewiesenen Vorsteuerbeträge die Umsatzsteuerpauschalierungsbeiträge übersteigen.

Nachdem nun im Wald keine Mitarbeiter der Gemeinde mehr tätig sind und nach Auslaufen der Altersteilzeitregelung im Jahr 2013 auch keine Personalkosten mehr anfallen, macht es aus Sicht der Verwaltung und der Forstverwaltung Sinn, hier eine andere umsatzsteuerliche Regelung herbeizuführen. Ausschlag sind die Kosten für die Fremdleistungen, die im Gegensatz zu den bisherigen Lohnkosten mit Vorsteuer ausgewiesen werden.

Es besteht nach den Zahlen aus dem Forstwirtschaftsplan 2014 ein Vorsteuerüberhang in Höhe von ca. 2.500 €. Nach dem UStG bindet eine Option zur Regelbesteuerung den Unternehmer für mindestens fünf Kalenderjahre. Geht man vom 10-jährigen Forsteinrichtungswerk aus, sind die Planzahlen 2014 auf die nachfolgenden vier Jahre übertragbar.

Bauangelegenheiten Beschlüsse zum kommunalen Einvernehmen

In der letzten Sitzung des Jahres lagen dem Gemeinderat zwei Bauanträge und ein Antrag auf Befreiung vor.

In der Rosengasse in Klengen ist der Abriss einer Scheune vorgesehen, um einen Anbau an das bestehende Wohnhaus zu realisieren. Ein angrenzender Carport ergänzt den Antrag. Die Höhe und die Dachform orientiert sich am Bestand und fügen sich in das Ortsbild ein. Die Kommunalentwicklung als Sanierungsbetreuer hatte dazu eine positive Stellungnahme abgegeben. Der Gemeinderat begrüßte das Vorhaben ebenfalls und stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Direkt in Verbindung dazu stand der Antrag zum Bau eines Einfamilienhauses in der Rosengasse. Die abzureißende Scheune erstreckt sich über zwei Flurstücke, so dass der Abriss auch eine neue Entwicklungsfläche auf dem Nachbargrundstück frei gibt.

Beantragt ist ein eingeschossiges Einfamilienhaus, welches die bestehende Garage integrieren soll. Aufgrund der eingeschossigen Bauweise bleibt es in der Höhe weit unter der benachbarten Bebauung. Die Kommunalentwicklung hatte sich im Sinne des Erhalts des Gebietscharakters gegen das Vorhaben ausgesprochen. Die Gemeinderäte vertraten durchaus eine andere Meinung und sprachen sich mit einer Auflage zur Firsthöhe für das Bauvorhaben aus.

Einen Antrag auf Befreiung zur Höhenbegrenzung der Einfriedung im Neubaugebiet „In der Zielgass“ lehnte der Gemeinderat mit deutlicher Mehrheit ab. Beantragt war die nachträgliche Befreiung, nachdem eine 2,00 m hohe Gabionenwand von der Baurechtsbehörde angeordnet wurde. Einfriedungen von 1,00 m Höhe zu öffentlichen Verkehrsflächen sind zulässig. Den Verwaltungsvorschlag, die Gabionenwand im Bereich des gesetzlich festgelegten Sichtdreiecks auf 1,00 m zurück zu bauen, lehnte der Gemeinderat ab.

Bekanntgaben der Verwaltung

EDV-Server im Rathaus ausgetauscht

Der Server hatte in den letzten Monaten immer wieder zu Problemen in der EDV-Anlage geführt. In den letzten Wochen stürzte er fast täglich ab und hat ein zuverlässiges Arbeiten unmöglich gemacht. Hier war drin-

gender Handlungsbedarf nötig und der Server musste frühzeitig ausgetauscht werden. Ab Mitte 2014 laufen Software-Lizenzen aus bzw. werden nicht mehr upgedatet – im Zuge des Servertausches müssen diese neuen Lizenzen erworben und die Software ebenfalls ausgetauscht werden. Beide Maßnahmen mit zusammen ca. 25.000 € waren nicht im Haushaltsplan enthalten und mussten per Eilentscheidung des Bürgermeisters außerplanmäßig in Auftrag gegeben. Die Umstellung der Software ist auf Anfang Januar vorgesehen. Der Server wurde noch im Dezember ausgetauscht und läuft seither stabil.

Darlehensaufnahme im Eigenbetrieb Glasfasernetz

Zum Jahresende wurde ein erstes Darlehen im Eigenbetrieb Glasfasernetz aufgenommen. Zur Finanzierung der in 2013 angefallenen Investitionskosten wurde ein Ratendarlehen in Höhe von 120.000 € aufgenommen. Das günstigste Angebot gab die Deutsche Genossenschaftsbank-Hypothekbank AG (DG HYP) aus Hamburg ab. Die Laufzeit beträgt 25 Jahre und eine erste Zinsfestschreibung auf 5 Jahre wurde mit 1,50 % abgeschlossen. Geplant war im Wirtschaftsplan 2013 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 652.000 €. Wegen Verzögerungen des Baubeginns durch verschiedene Umstände waren auch deutlich weniger Ausgaben für Investitionen angefallen.

Steuerung des Regenüberlaufbeckens ersetzt

Seitens der Bauverwaltung wurde bekannt gegeben, dass in dem Regenüberlaufbecken Durchlaufmesser nebst Steuerung außerplanmäßig ersetzt werden müssen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €.